



Motivgruppe · ARGE

**Landwirtschaft**

**Weinbau**

**Forstwirtschaft**

**Mitteilungsblatt Nr. 46 / Juli 1987**

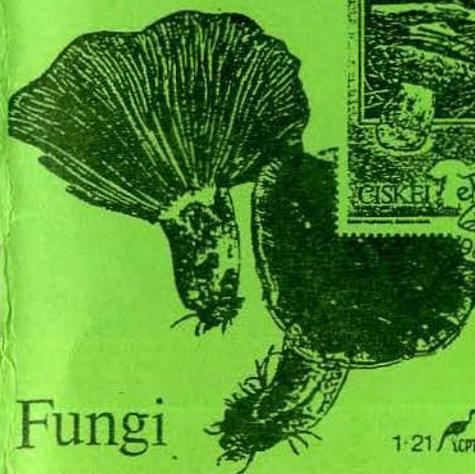
**Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.**



Das „Mitteilungsblatt“ der Motivgruppe Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft ist offizielles Organ dieser Arbeitsgemeinschaft und beinhaltet Fragen der Motivphilatelie zu den Themen der Motivgruppe.

**Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.**

Im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Fungi



1-21 / 1987

**im Bund Deutscher Philatelisten e.V.**

**Mitteilungsblatt**

Nummer

**46**

**Internationale Ausgabe**

MITTEILUNGSBLATT DER MOTIVGRUPPE

LANDWIRTSCHAFT

WEINBAU

FORSTWIRTSCHAFT





PHILC

Affiliée à la F. S. P. L.



LUX

**WAS**

EXPHIMO, nationale Motivausstellung unter Mitarbeit unserer Arge

**WANN**

Bad Mondorf/Luxemburg vom 21.5.-23.5.1988 (Pfingsten)

Auch im kommenden Jahr wird in Luxemburg wieder die EXPHIMO, dann zum 30. mal, stattfinden. Diese schon traditionelle nationale Ausstellung findet jedes Jahr unter Mitarbeit einer Motivgruppe statt. Für 1988 wurde unsere Motivgruppe zur Mitarbeit eingeladen.

Dies gibt uns die Möglichkeit, unsere Sammlungen im Wettstreit mit luxenburgischen und französischen Sammlern zu zeigen. Ferner für unsere Arge zu werben und Kontakte zu knüpfen.

Alle Mitglieder können ohne jede Vorbedingung ihre Sammlung zeigen. Auch Erstaussteller. Die Wertung der Exponate wird nur auf Wunsch in den Ausstellerpass eingetragen.

Die Blattzahl pro Rahmen beträgt bei Lindnerformat 15 ! Die Kosten pro Rahmen (mindestens 3) belaufen sich auf ca. DM 14,-.

RAHMENPROGRAMM: Mitgliederversammlung  
Weinprobe  
Festabend im Casino

Einzelheiten dazu werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Anmeldungen zur Ausstellung bitte bis spätestens 1.12. 1987

an: Herrn  
Willy Serres  
27, route de Hunsdorf  
L-7359 Lorentzweiler

oder Frau  
Gerlinde Weber  
Langerfelder Str. 82  
D-5600 Wuppertal 22

Es gilt nun 150-180 Rahmen zu füllen. Da eine Ausstellung mit den Ausstellern steht und fällt, rufe ich hiermit jedes Mitglied auf, seine Sammlung auf der EXPHIMO zu zeigen. es müßte für jedes Mitglied Ehrensache sein zum guten Gelingen der Ausstellung beizutragen und unsere Arbeitsgemeinschaft würdig zu vertreten.

## DAS WEINBAUGEBIET: "CHABLIS"

von Gerd Aschenbeck, Berlin

### Seine Weine und Werbestempel

Der Feinschmecker und Philatelist verbindet mit dem Begriff "Chablis" die gehobene Küche Frankreichs, speziell der Fischspeisen, mit den Weinen dieser Region. Es gibt - soweit bekannt - keine Briefmarke mit einem direkten Bezug zum Chablis, jedoch einige Werbestempel, die nachfolgend abgebildet werden. Das Wort "Chablis" ist keltischen Ursprunges und heißt soviel wie "Haus am Wald". Die Gesamtanbaufläche liegt z.Zt. bei etwa 2000-2100 ha; im 18. Jahrhundert hatte es seine größte Ausdehnung - 60000 ha. Die Folgen der französischen Revolution, die von Napoleon eingeführte Erbgesetzgebung und, vor allem, der Reblausbefall im 19. und 20. Jahrhundert ließen die Anbaufläche auf etwa 600 ha im Jahre 1948 schrumpfen. Danach begann ein

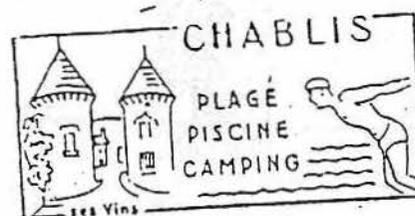


CHABLIS 9-10-81



langsamer Wiederaufbau, doch fährt auch heute noch der Besucher durch eine Agrarlandschaft,

unterbrochen von Weinbauinseln an den Hängen. Infolge des Rückzuges der Rebe auf die -kleinklimatisch vorteilhaften- Nischen, blieben letztlich nur die sanften Hügel für den Anbau übrig. Das Weinbaugebiet liegt sehr nördlich, etwa in der Mitte zwischen Dijon und Paris auf dem 47.-48. Breitengrad. Die Reben sind im März und April sehr frostgefährdet, sodaß in dieser Zeit bei drohenden Frösten die Weinberge beheizt werden müssen. So täuscht der nachfolgende Werbestempel etwas darüber weg, daß die Temperaturen auch Anfang Mai nicht selten noch unter dem Gefrierpunkt liegen; Anfang April 1985 gab es in Chablis Temperaturen um -30°. Trotz intensiver Beheizung des Weinberges erfroren viele Reben.



Denn die hier vor allem angebaute Rebsorte "Chardonnay" erträgt nur Temperaturen bis -17°. Die Rebsorte "Chardonnay" ist die auf der Welt wohl am meisten angebaute Weißweinsorte. (Das Wort "Chardonnay" ist ebenfalls keltischen Ursprunges und heißt soviel wie "Ort, wo Disteln wachsen"; die Rebe kommt aus dem südlichen Burgund, aus dem gleichnamigen Ort "Chaedonnay" aus dem Maconnais. Ursprünglich glaubte man, die Rebe sei ein Mitglied der Burgunderfamilie, doch glauben die Ampelographen heute, daß es sich um eine eigenständige Rebsorte handelt). Diese Traubensorte gedeiht am besten auf den nährstoffarmen verschiedenen Kreide-Mangelböden des "Chablis" und der "Champagne". Es handelt sich um Sedimentationsgesteine, die sich in der Zeit zwischen 150-160 Millionen Jahre v. Chr. bildeten, als sich das Land senkte und vom Meer überflutet wurde. (Die Geologen unterscheiden während dieser erdgeschichtlichen Periode des "Weißen Jura" drei Phasen: a) Oxford-Kreide, b) Kimmeridge-Kreide und c) Portland-Kreide - Unterschiedliche Ablagerungen von verschiedenen Meerestieren). An den Hängen des "Chablis" herrscht die Kimmeridge-Kreide vor, eine grobkörnige Kreide mit größeren Muscheln, die schon von höher entwickelten Meerestieren stammt, während sich z. B. die Portlandkreide aus Kieselalgen entwickelte.

Aufgrund ihrer Lagen werden die Chablisweine in vier Klassen eingeteilt:

a) Petit Chablis:	110 ha
b) Chablis	1300 ha
c) Chablis, Premier Cru	500 ha
d) Chablis, Grand Cru	90 ha



#### a) Der Petit Chablis.

Auf einer verhältnismäßig kleinen Rebfläche wird dieser Wein aus den Rebsorten Chardonnay, Aligote und einigen einheimischen Rebsorten gewonnen. Der Alkoholgehalt muß mindestens 9,5° betragen und läßt - vor allem in guten Jahren - einen Wein zu, der alle guten Merkmale eines "Chablis" aufweist: Säure, eingebunden in ein schlankes Gerüst von Aromastoffen, Geschmeidigkeit und typischen Abgang. In geringeren Jahren bleibt dieser Wein etwas zu dünn.

#### b) Der Chablis.

Es ist ein Wein, der ausschließlich aus der Chardonnaytraube gewonnen werden darf und einen Alkoholgehalt von mindestens 10° aufweisen muß. Der ha-Ertrag ist auf 45 Hl/ha begrenzt. Durch die Begrenzung auf diese geringen ha-Erträge ist für den Konsumenten eine gleichbleibend hohe Qualität garantiert. Weine dieser Art werden in aller Welt gern getrunken; der Name "Chablis" ist gesetzlich noch nicht geschützt und wird deshalb auch gern auf die Etiketten in Kalifornien geschrieben - und in amerikanischen Filmen gibt es immer wieder Szenen, vor allem in der Nobelgastronomie, bei denen "Chablis" oder "Champagner" genossen werden....

#### c) Chablis, Premier Cru.

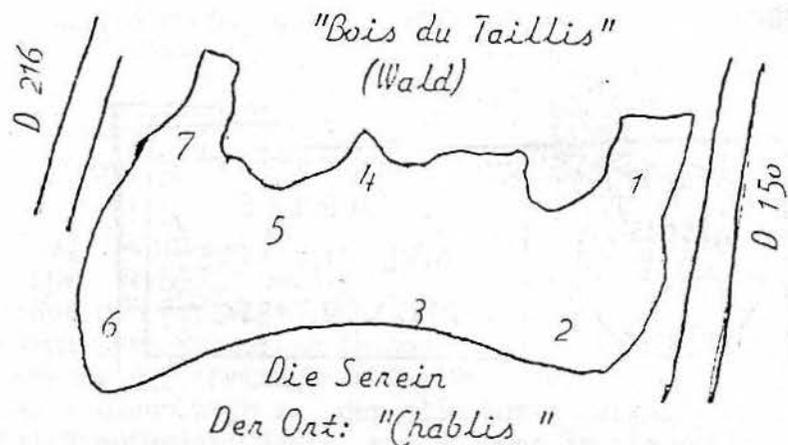
In der Qualität unterscheiden sich "Chablis" und "Chablis, Premier Cru" oft nicht sehr viel. Dennoch sind diese Weine immer etwas teurer. Der Gesetzgeber fordert eine Begrenzung der Traubenmenge auf 40 Hl/ha. und mindestens 10,5° Alkohol. Folgende Weinberge dürfen die Zusatzbezeichnung "Premier Cru" führen: "Montée de Tonnières", "Mont de Milieu", "La Fourchaume", "Les Vaillons", "Côte de Lechet", "Les Montmains", "Beuroy", "Vaucoupin" und

"Vosgros". Durchschnittlicher Ertrag: 23000 Hl/ha.



#### d) Chablis, Grand Cru.

Auf etwa 90 ha. wachsen die besten Weine. Der Mostertrag ist auf 35 Hl/ha. begrenzt, der Alkoholgehalt muß mindestens 11,5° erreichen (meistens zwischen 11,5 und 13°). Die Grand Crus liegen nördlich des Städtchens Chablis und seines Flusses, der Serein und werden seitlich durch die Straßen D 150 im Osten und D 216, sowie nach Norden durch Waldgebiete ("Bois du Taillis") begrenzt. Die Namen der Grand Crus (von Osten nach Westen): 1.) Les Blanchots, 2.) Les Clos (primus inter pares), 3.) Grenoilles, 4.) Valmurs, 5.) Vaudésirs, 6.) Bougros und 7.) Les Preuses. Durchschnittlicher Gesamtertrag: 4500 Hl/ha./Jahr. Die Weine haben manchmal einen grünlichen Farbton, in der Blume erinnern sie an Akazienblüten oder frisches Heu. Der Körper ist saftig, frisch. Der Abgang reich an Nuancen.



**ZURZACHER  
BRIEFMARKEN  
AUSSTELLUNG  
3.-6.12.1987**

Öffnungszeiten:  
Freitag 09.30-20.00  
Sa./Sonntag 09.30-17.00

"Neue Werbe- und Sonderstempel mit Weinmotiven"

Hans-Jürgen Berger

Das Weindorf Ober-Flörsheim liegt im Wonnegau (Altkreis Worms), also im Weinanbaugebiet Rheinhessen. Die Großlage "Burg Rodenstein" wird aus mehreren Einzelweinlagen gebildet, darunter auch die Weinlage "Blücherpfad" in Ober-Flörsheim. Sie ist ca. 30 ha groß und hat Löß- und Lößlehmboden über Kalkgestein. Der Name stammt von Blücher, Oberbefehlshaber der schlesischen Armee, der 1794 den Wirtschaftshof des Deutschritterordens als Quartier benutzte. Die zweite Einzel-lage in Ober-Flörsheim ist denn auch ein ca. 50 ha großes, altes Besitztum der Deutschordensritter mit der Bezeichnung "Deutschherrenberg".

Der neue Werbestempel von 6509 Ober-Flörsheim zeigt das Wappen der Deutschordensritter, ein Kreuz, die Inschrift "750 Jahre Deutscher Orden/1237-1987", sowie zwei Weintrauben und den Hinweis "Weindorf".



15.1.87 -  
14.1.88



1.3.87 -  
28.2.90

Mosel-Saar-Ruwer ist eines der bekanntesten deutschen Weinanbaugebiete, deren Orte und Lagen dem Strom folgend wie Perlen entlang der Ufer liegen.

Das Gebiet Mosel besteht immerhin aus 20 Großlagen wobei die Großlage 20 "Schloß Bübinger" die an der Obermosel - und damit im Saarland - liegende Weinbauorte umfaßt. Es sind die Orte Perl, Nennig, Sehndorf, Tettingen, Besch und Wocken. Die Großlage ist benannt nach der um 1340 von Gabriel von Remich erbauten Wasserburg Schloß Bübinger.

Der Weinort Perl mit den Ortsteilen Nennig und Sehndorf liegt im Landkreis Merzig-Wadern (ca. 6.000 Einwohner). Es gibt ca. 90 weinbautreibende Betriebe mit nur 125 ha Anbaufläche.

Der neue Werbestempel zeigt die Einzellage "Nenniger Schloßberg", nicht nur ein Wein-, sondern auch ein Erholungsgebiet, mit der Abbildung des Nenniger Schlosses: Beste Gelegenheit, eine Einzellage von Mosel-Saar-Ruwer zu dokumentieren.

Ein neuer Werbestempel wird auch aus Rüdesheim an der Nahe gemeldet. Der neu gezeichnete Stempel zeigt das Wappen der Gemeinde und die Inschrift: "Weinort im Anbaugebiet Nahe - schon seit der Römerzeit - weltbekannt - Rüdesheimer Rosengarten."

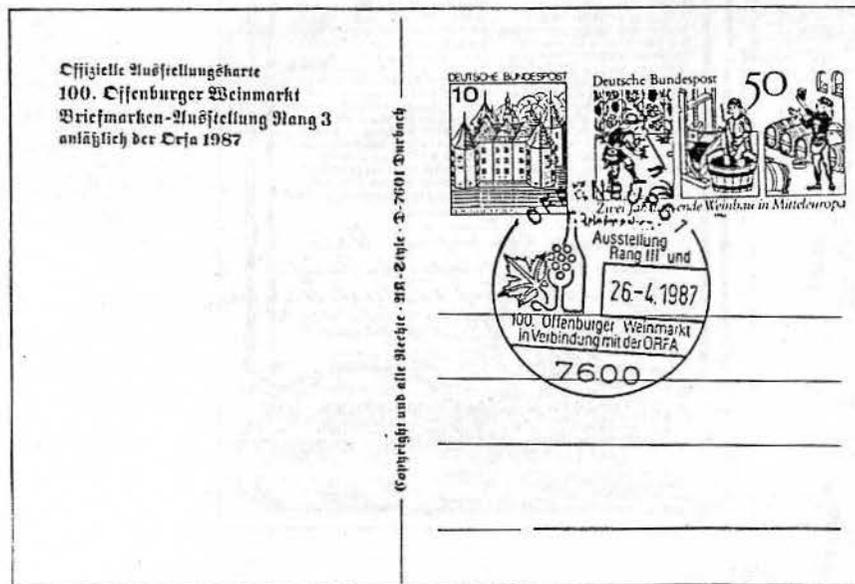
Aufbauend auf den Einzellagen gibt es heute an der Nahe sieben Großlagen. Der Vorgänger des Begriffes Großlage war die sogenannte Gattungslage. Diese war häufig eine durch Gewohnheitsrecht und Rechtsprechung geprägte geographische Bezeichnung, die 15 km im Umkreis ihrer Entstehung oder ihres Ausgangspunktes toleriert wurde. Der Rüdesheimer Rosengarten, selbst Einzellage in Rüdesheim, ist ein Beispiel dafür. Wie die Skizze zeigt, hat Rüdesheim heute die Einzellagen Wiesberg, Goldgrube und Rosengarten mit insgesamt ca. 62 ha Rebfläche. Angebaut werden Müller-Thurgau, Riesling und Silvaner.

Der Sonderstempel aus Aachen vom 27.4.1987 erinnert an die 20jährige Freundschaft mit der französischen Stadt Reims. Wie sich das gehört, sind die typischen "Lebensmittel" beider Städte abgebildet: Eine Champagnerflasche mit Traube und Weinblatt sowie die köstlichen Printen, ein Hartgebäck aus der Domstadt.



Die Stadt Offenburg in Baden (Ortenau) ist zwar keine eigenständige Weinbaugemeinde im engeren Sinne, doch verfügt sie immerhin in den Ortsteilen Fessenbach, Rammersweier, Zell-Weiherbach und Zunsweier über rund 170 ha Weinbergslagen erster Qualität. In Offenburg selbst gibt es die Privatkelerei "Freiherr von und zu Franckenstein'sches Rentamt" und die "Ortenauer Weinkellerei GmbH". Im Frühjahr findet alljährlich der Offenburger Weinmarkt und im Herbst der Gütezeichen-Weinmarkt statt.

1987 wurde zum 15. Mal die Oberrheinische Frühjahrs-Ausstellung, ORFA 87, vom 25. April bis 3. Mai veranstaltet. Ein breitgefächertes Angebot aus den Warengruppen Automobile, Freizeit, Garten, Bauen und Wohnen, Hauswirtschaft und Mode unterstreicht die Bedeutung dieser Frühjahrsausstellung am Oberrhein.





Thema " B i e r "

Nach jahrelangem Suchen konnte ich nun den nachfolgend abgebildeten Beleg (Abb. 1+2) erwerben, der mir zufällig angeboten wurde.

Vor Erwerb mußte ich jedoch klären, ob ein solcher Beleg überhaupt in einem Wettbewerbs-Exponat gezeigt werden darf (soll), denn ich war mir nicht sicher, obwohl ich mir einbilde, doch über einige philatel. Kenntnisse zu verfügen.

Warum nun diese Zweifel?

In meiner Sammlung "Bier" hätte der Beleg sicherlich einen erstrangigen Platz eingenommen, aber im Exponat?

Es ist unschwer zu erkennen, daß es sich hier um einen Vorphila-Brief handelt, gelaufen 1685 von Hannover nach Friedland bei Göttingen (Abb. 1) mit gedrucktem "Bier"-Inhalt (Innenteil, Abb. 2).

Zu Rate gezogen habe ich dann zwei Juroren der DMG, die jedoch unterschiedlicher Meinung waren. Maßgebend für mich war jedoch die Meinung des Juroren, der international juriert und sich darüberhinaus bei einem weiteren Juror (Länder, intern.) rückversichert hatte.

Im 17. Jahrhundert lag die Vergabe von Braurechten und dessen Überwachung bei Fürsten und Bischöfen - dieses ist allgemein bekannt. Somit kann dieser Beleg mit Inhalt als

D i e n s t b r i e f

angesehen und behandelt werden, denn die Rede ist vom "Broyhan" (urspr. Brauer, dann Biersorte) und Taxt (Steuer) = Biersteuer, die herabgesetzt wurde, da die Kornernte gut ausgefallen war.

*Das Bier Taxt soll dem Surcouff des Alten Tard sein für Wasser  
quantum per officium Hannover.  
an Herrn Altes, Unserm Hofkammer -  
Rath, Zimmer - Reichsritzer, altes in  
Land, und Loh Hofkammer Otto Schuler.*

*Pfent für Landt von  
13 Octob. 1685*

*Friedland*

Abb. 1



Karl Heinz Gaul, Bad Oeynhausen  
"Umweltschutz - Verpflichtung und Auftrag- heute und morgen"  
Rhein-Ruhr-Posta '87, Gold

---

Konrad Häne-Koller, Lilie/Schweiz  
"Wald und Forstwirtschaft"  
Lunaba '87, Silber

---

Horst Kaczmarczyk, Wuppertal  
"Werbe-, Sonder- und Maschinenstempel aus den 11 deutschen Weinbaugebieten mit Weinmotiv"  
Rhein-Ruhr-Posta '87, Silber

---

Elly Peeters, Ysselsteyn/Niederlande  
"Sehen statt Hören - Hören statt Sehen"  
Rhein-Ruhr-Posta '87, Vermeil

---

Erwin Roos, Echzell  
"Nahrung und Sonnenschein bringt uns der Garten ein.  
Ein Hausgarten philatelistisch gesehen."  
Rhein-Ruhr-Posta '87, Silber

---

Hartwig Schäffer, Löhne  
"Säugetiere - eine zoologische Philatelie"  
Rhein-Ruhr-Posta '87, Gold

---

Emil Wick, Reifenberg  
"Hirsche - Könige des Waldes"  
Rhein-Ruhr-Posta '87, Silber

---

Jörg Wiel, Langenfeld  
"Pilze" (Jugendexponat)  
Rhein-Ruhr-Posta '87, Gold, bestes Exponat seiner Klasse

## NEUE MITGLIEDER

158  
Horst Dobernig, Preg 32, A-8715 St.Lorenzen 92  
"Pilze/Österreich ab 1945/Österreich 1850-1937/  
Freimarken-Massenware für Spezielsammlung/DR 1938-  
1945/UNO Wien"

---

159  
Siegfried Maubach, Yorkstr. 3, D- 2850 Bremerhaven-G.,  
"Weinbau/Meerestiere"

---

160  
Manfred Hofmann, Eichenerstr. 23, D-5910 Kreuztal  
"Hopfen und Malz -Gott erhalts/Wasser/Bier"

---

161  
Kurt Daschner, Corneliestr.7, D-8750 Aschaffenburg  
Tel.: 06021-15230  
"Pilze/Kakteen/Frauen/Mineralien/Masken/Teppiche"

---

162  
Dr. Ladislav Paule, Lesnika fakulta VSLD, CS-96053  
Zvolen  
"Wald/Forstwirtschaft/Jagd"

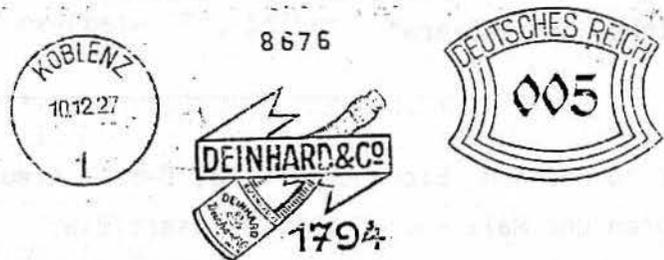
---

163  
Dorina Czerbanik, Str. Meziad Nr.10 sc. Cap.3,  
1900 Timisoara 16, Rumänien  
"Pilze"

ABSENDERFREISTEMPEL DEUTSCHER SEKTFIRMEN

von Hartmut Saager, Isernhagen

Im Mitteilungsblatt Nr.43 hat Herr Dr. Brückbauer über die ältesten weinbaubezogenen Absenderfreistempel informiert. Aus meiner Sammlung möchte ich die Nachweise des Jahres 1927 noch um ein weiteres Exemplar der Firma Deinhard ergänzen. Die Absenderfreistempel der Sektfirmen haben uns nicht nur eine Reihe hübscher Klischees beschert, von der Firma Henkell habe ich einige aus den 30er Jahren einmal zusammengestellt, gerade diese Firma hat auch zu den besonderen Raritäten für die Spezialisten der Absenderfreistempel beigetragen.



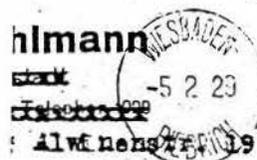
8676



7088



2649



4514



Henkell  
Trocken

Herrn



8155



HENKELL  
TROCKEN

Waldemar Henniges,



8491



Henkell



0038



100  
JAHRE



HENKELL



6006



100  
JAHRE



HENKELL

So gibt es einen von dem Wertrahmenbogen-Rechteck - das Klischee ist bei beiden Wertrahmen gleich - abweichenden Wertrahmenbogen-Muster, bei welchem die Linie unterhalb "Deutsches Reich" beiderseits bis zum dritten senkrechten Bogen durchgezogen ist.



3724



Ein nicht alltägliches Exemplar ist auch der Stempel der Sektfirma Mattheus Müller aus dem Jahre 1937. Der Portosatz setzt sich aus dem 9-Pfennig-Betrag des Absender - freistempels und einer 3-Pfennig-Zusatzfrankatur zusammen, wobei die Marke mit den Initialien MM der Firma durchlocht ist.

"LACHENDER WEINFREUND"

Flaschen-Abteilung  
der  
Böhmischen Union-Bank  
Prag.



Postfach 192.

0597



U. B.

GESUCHE

Suche Kontakt zu Sammlern des Themas "Tabak"

Max Willi Walter, Kirchweg 3, 7607 Neuried-Dundenheim

Beginne mit dem Motiv  
Bienen - Bienenzucht - Imker - Honig  
und suche alles philatelistische Material. Tausch möglich, auch mit anderen Themen unserer Motivgruppe.

Peter Bartmann, Nabburgerstr. 38, 8472 Schwarzenfeld  
Tel.: 09435 - 9737



LUNABA 87

von Konrad Häne-Koller, Lilie/Schweiz

Die erste Ausstellung in der Schweiz, mit gleichzeitig drei Ausstellungsstufen gehört bereits der Vergangenheit an.

Der Philatelistenverein Luzern als Organisator dieser gut besuchten Ausstellung hat es ausgezeichnet verstanden die Aussteller und Besucher vollauf zu befriedigen. Wie dem Jurybericht zu entnehmen war, haben die gezeigten Sammlungen den verlangten Anforderungen größtenteils entsprochen.

Den Exponaten wurden folgende Auszeichnungen zuerteilt:

KLEINE NATIONALE

- 5 Goldmedaillen
- 10 Groß-Vermeilmedaillen
- 16 Vermeilmedaillen
- 34 Groß-Silbermedaillen
- 30 Silbermedaillen
- 9 Silberbronzemedaillen
- 2 Bronzemedaillen

REGIOPHIL XIX

- 2 Goldmedaillen
- 7 Groß-Vermeilmedaillen
- 9 Vermeilmedaillen
- 11 Groß-Silbermedaillen
- 17 Silbermedaillen
- 31 Silberbronzemedaillen
- 5 Bronzemedaillen

MOPHILA Einheitliche Erinnerungsmedaillen, versilbert. Beteiligungsurkunden als Bestätigung der erzielten Bewertung. Es wurde das Bewertungssystem der MOPHILA Hamburg angewendet: sehr gut, gut, befriedigend, Diplom.

# Österreich <sup>aktuell</sup>



# news

USA



DELTA STATION  
 15th ANNUAL PEAR FAIR  
 JULY 26, 1987  
 COURTLAND, CA 95615



100th ANNUAL CELEBRATION  
 Fullerton Station  
 MAY 9, 1987  
 FULLERTON, CA 92701



Glass & Bottle Show Sta.  
 SEPTEMBER 27, 1987  
 BATSTO, N.J. 08037



BLOOMVILLE, OHIO  
 SESQUI-CENTENNIAL  
 1837-1987  
 150 YEAR CELEBRATION  
 SEPTEMBER 4, 5, & 1987  
 "A TOWN IN BLOOM  
 NOURISHED BY ITS ROOTS"

HOME OF WORLD CHAMPIONSHIP  
 BARBEQUE GOAT COOK-OFF  
 LABOR DAY WEEKEND



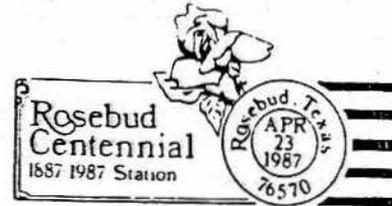
BRADY, TEXAS  
 SEPT 5 1987  
 76825

"GOAT STATION"



FESTIVAL STATION II  
 STOCKTON, CA 95208  
 APRIL 26, 1987

Stockton Asparagus



Rosebud Centennial  
 1887-1987 Station  
 APR 23 1987  
 76570

WINCHESTER, VA  
 MAY 8 1986  
 22601



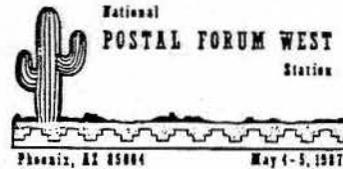
SHENANDOAH APPLE BLOSSOM FESTIVAL STA.



STRAWBERRY FESTIVAL  
 WOODBOLT, TENN.  
 37143



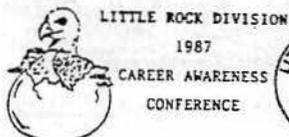
LEESVILLE, SC  
 MAY 9 1987  
 29070  
 RIDGE POULTRY STATION



National POSTAL FORUM WEST  
 Station  
 Phoenix, AZ 85004 May 4-5, 1987



SPARTANBURG STATION  
 Spartanburg Spring Fling



LITTLE ROCK DIVISION  
 1987 CAREER AWARENESS CONFERENCE  
 LITTLE ROCK, AR  
 MAY 16 1987  
 72201

"WE'RE NEW...WE'RE BETTER...WE'RE PROUD!"



PUTNAM PHILATELIC SOCIETY  
 1812  
 PUTPEX-2  
 APRIL 17, 1987  
 CARMEL, IN  
 46012

## BELGIEN





CONSERVES ALIMENTAIRES  
SOLOFA S.A.



Spécialiste de Trappoux "LOUIS BUNNET"  
et du Champignon Sylvestre



HOLCO



NEDERLAND



CHAMPIGNONS

TRELL-FOREST  
SKOGSGLÄNEN



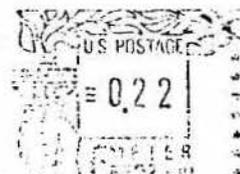
Masimo  
Riviera  
Vésenaz  
GENEVE  
JOURNÉE MONDIALE  
7 AVRIL



Mushrooms

Low

in Calories



NORWEGEN 08.05.87  
 2,70 Kr. Cantharellus tubaeformis  
 Trompetenpifferling  
 2,70 Kr. Rozites caperata  
 Reifpilz (Zigeuner)  
 FDC, Markenheftchen, Maxikarten

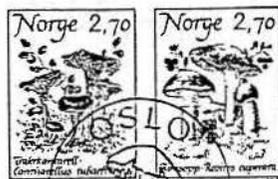


MATSOPPER

10 frimerker à Kr. 2,70 Kr. 27,-



førstedagsbrev



MAXI-KARTEN

P O S T K O R T



DAG HANSEN  
 Fossvn. 14  
 N-1405 Langhus



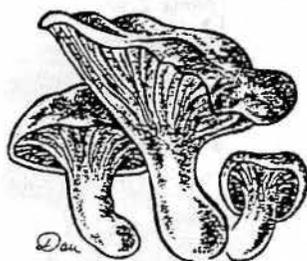
PRIVATGANZSACHE



DJIBOUTI 16.04.87  
 35 F *Macrolepiota imbricata* - Schuppiger Schirmling  
 50 F *Lentinus squarrosulus*  
 90 F *Terfezia boudieri*

«Nature»

HYGROPHORE DES PRÉS  
*Hygrophorus pratensis*



Saint-Pierre et Miquelon  
 Collectivité Territoriale



Emission officielle

1763

ST. PIERRE ET MIQUELON 14.02.87  
 2,50 *Hygrophorus pratensis* - Wiesen-Schneckling  
 FDC

PILZE IM NEBENMOTIV



Brasilien Mi.-Nr. 2075  
"Tag des Buches"



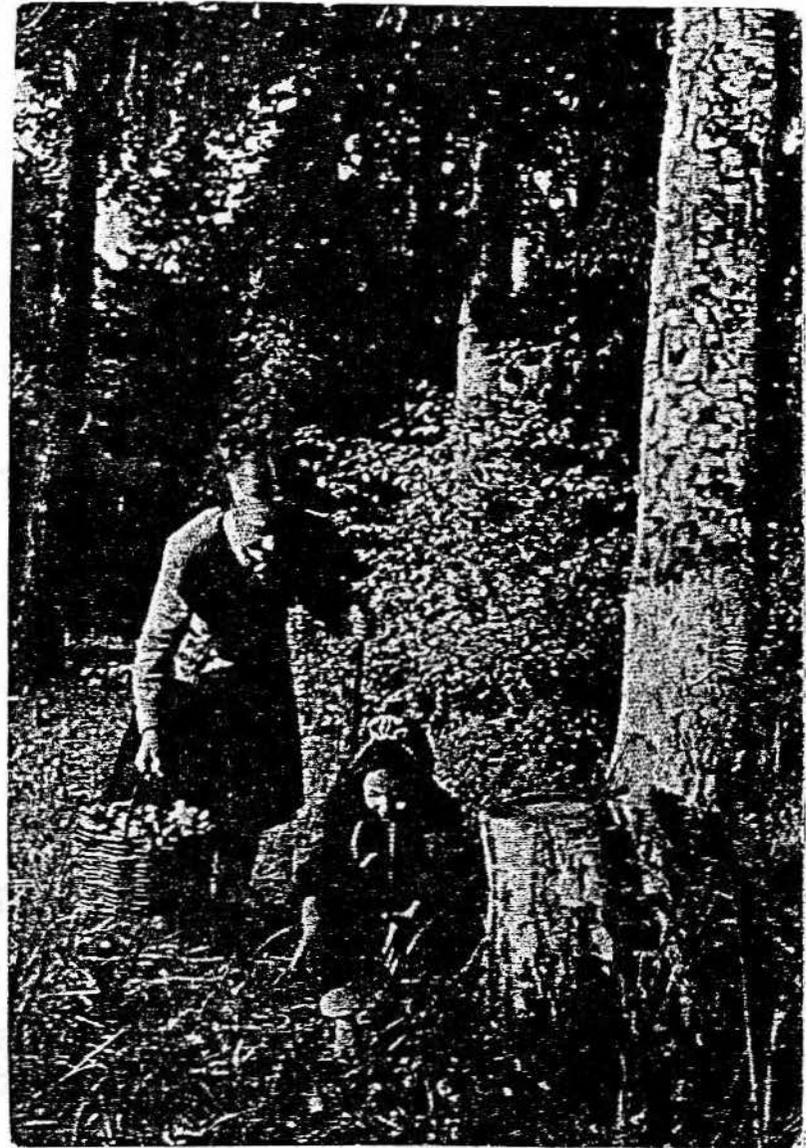
Liberia Mi.-Nr. 1347/48  
"Welternährungstag"



"Schwammerlturm"



Sonderstempel zum "Tag von Pilz"/Polen  
Eine der bekanntesten Edelreizkergegenden Polens.



Ganzsachen-Karte UdSSR, 25.05.1954

UNBEACHTET – VERGESSEN

ENTDECKT!



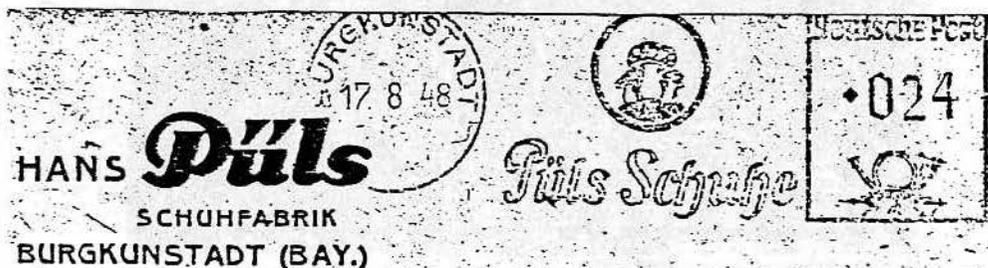
30 JAHRE  
PENICILLIN V  
ENTDECKT BEI  
BIOCHEMIE



BIOCHEMIE Gesellschaft  
A-1130 WIEN • Grödenstraße 20



Mit Postleitzahl



Dank an die Herren R.Buchstab und R.Thill  
für ihre hilfreiche Mitarbeit.

Briefmarken-Sammlerkreis Alzey e.V.

Im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



6508 Alzey, den 10.05.1987

Seminar "Motivphilatelie '87"

am 05./06. September 1987 (15.00-15.00 Uhr)

in Alzey/Rheinhessen in den Räumen der  
Verbandsgemeinde Alzey-Land, Weinrufstraße

Teilnehmer:

Aussteller auf Rang 1 und 2-Ausstellungen

Unkostenbeitrag:

DM 25.-- für Porto, Kopien, Abschlußbericht  
(Kosten für Unterkunft/Verpflegung sind von  
den Teilnehmern zu übernehmen, Quartierbe-  
stellungen nach Rücksprache)

Eigenleistungen der Teilnehmer:

Einsenden des Sammlungsplans  
Ausstellung des Exponats oder von Teilen  
am 06.09.87

Programmpunkte:

Neues Reglement	Herr Dr. Lippens
Aufbau der Sammlung	Herr Dr. Ferlemann
Thematische Bearbeitung	Herr Kern
Sammlungsbesprechungen	

Zum Seminar sollen höchstens 20 Teilnehmer zugelassen  
werden.

Meldeschluf:

17. Juli 1987

Veranstaltungsleiter:

Manfred Hinkel  
Am Roten Tor 63  
6508 ALZEY 1

Tel.: 06731/43839

Bei schriftlichen Anfragen bitte Rückporto beilegen!

## WER GESTALTET DAS MITTEILUNGSBLATT ?

von Siegbert Maywald, Grainet

FÜR DEN Motivsammler ist das Mitteilungsblatt seiner Motivgruppe oder Arbeitsgemeinschaft ein wichtiger Informationsfaktor.

Nachdem es in den führenden bundesdeutschen Briefmarkenzeitschriften für den Motivsammler immer weniger Interessantes zu lesen gibt, wird das Mitteilungsblatt immer unentbehrlicher.

Im Mitteilungsblatt Nr. 45 (April 1987) unserer Motivgruppe übt Herr Hinkel Kritik.

Kritik an der Motivgruppe und Kritik am Mitteilungsblatt. Zu diesen kritischen Worten seien ein paar (ebenfalls kritische) Anmerkungen erlaubt.

Die Annahme, wo ich stehe, ist die Mitte, führt oftmals zu einer falschen Optik.

Ein Blick ins neueste Mitgliederverzeichnis der Motivgruppe zeigt, daß

Weinbau 55 mal als Sammelgebiet genannt wird,

Pilze 49 mal,

Wald-Holz-Forstwirtschaft + Jagd 35 mal,

Landwirtschaft (einschl. Viehzucht + Milchwirtschaft) 25 mal.

Soviel über die Schwerpunkte in der Motivgruppe.

Allerdings kann man daraus nicht ableiten, daß "Minderheiten" abgedrängt oder gar unterdrückt werden.

Im Vergleich mit Mitteilungsblättern oder Informationen anderer Motivgruppen oder Arbeitsgemeinschaften schneidet unsere Motivgruppe so schlecht nicht ab.

Das heißt natürlich nicht, daß es nichts zu verbessern gäbe.

Eines sollte man allerdings bedenken: Sündenbock für tatsächliche oder vermeintliche Fehler und Versäumnisse im Mitteilungsblatt ist die alte oder die neue Redaktion erst in zweiter Linie. Sie kann nur veröffentlichen, was ihr an Artikeln von den Mitgliedern abgeboten wird.

Ist nicht über manches einschlägige Thema nur deshalb nichts veröffentlicht worden, weil keiner darüber schreiben wollte?

Auf den Seiten 1036 - 1038 des Mitteilungsblattes unserer Motivgruppe Nr. 23 vom Oktober 1981 steht all das, was jedes Mitglied einer solchen Motivgruppe beherzigen sollte, um seinen Mitsammlern nützlich zu sein.

Natürlich kostet das Zeit, Freizeit und mitunter auch Geld. Und: Ein Echo, ob positiv oder negativ kommt selten oder gar nicht.

Aber, was solls! Zuviel Lob, sagt man, schadet nur und Kritik, die hört man doch auch nicht gern.

Man sollte sich der Sache wegen engagieren und man sollte nicht vergessen, alle wirklichen Mitarbeiter machen es ehrenamtlich.

Zu bedenken ist ferner, daß die Kosten den Umfang des Mitteilungsblattes begrenzen und sicher auch dadurch manches nicht gebracht werden kann.

Was gut ist, kann man natürlich auch noch verbessern und deshalb ein paar Anregungen dazu.

"Sachbearbeiter" (oder wie auch immer man sie nennen will) wie von Herrn Hinkel vorgeschlagen, wären sicher eine gute Sache. Doch vorher müßte man einige Zuordnungen treffen, wo dieses oder jenes Thema hingehört.

Man könnte einmal (der zweimal oder dreimal) im Jahr ein Heft mit Schwerpunkt "Weinbau...Landwirtschaft" usw. herausbringen. Wobei natürlich auch "kleinere" Sachgebiete entsprechend zu berücksichtigen wären. Die Neuheitenmeldungen könnten umfangreicher sein. Nur ist eben gerade hier der "Beschränkte" Meister, denn das abdrucken der Seiten aus der Michelrundschau wie andernorts geübt, ist Platzverschwendung.

Gedacht wird hauptsächlich an Ganzsachen und Stempel, weil die Suche nach diesen besonders aufwendig ist. Ein- oder zweimal im Jahr sollten Hinweise auf einschlägige Artikel bei anderen Motivgruppen oder Arbeitsgemeinschaften gebracht werden.

- Zusammenarbeit und Querinformation zwischen den Motivgruppen wird allerdings oft durch ein Kastendenken und den Grundsatz "Wir sind nur an zahlenden Mitgliedern interessiert" sehr erschwert. -

Der eigene Standpunkt muß nicht immer für alle der richtige sein und so würde eine Umfrage unter den Mitglie -

dern der Motivgruppe, was sie am Mitteilungsblatt positiv und was negativ finden, was verbesserungswürdig ist und was ausgebaut werden sollte, vielleicht hilfreich sein.

Denn, um die Erkenntnis, daß das Mitteilungsblatt nicht nur für die Mitglieder der Motivgruppe sein soll, sondern auch von ihnen gestaltet werden soll, kommen wir nicht herum.

Mitarbeit ist gefragt. Der Weg in den Schmollwinkel ist auf alle Fälle der falsche Weg.

#### UNSERE VERSTORBENEN

Folgende Mitglieder sind verstorben

Wilhelm Fruchtenicht, Bonn 2

Hans Tünsmann, Nettetal 1

Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren!

Der Vorstand

#### NEUES UND NICHT MEHR GANZ SO NEUES ZUM THEMA "WALD+FORSTWIRTSCHAFT"

von Siegbert Maywald, Grainet

DDR-8223 Tharandt: Sonderstempel "175 Jahre forstliche Lehre" 1811 verkegte Heinrich Cotta seine Forstlehranstalt von Zillbach nach Tharandt.

Einschlägiges hierzu im Mitteilungsblatt Nr.21 vom April 1981 und in Nr. 32 vom Januar 1984

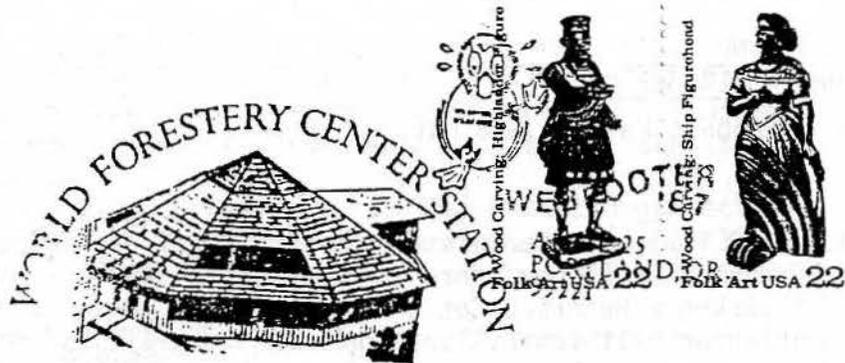


3400 Göttingen: Sonderstempel zum Jubiläum der Universität. 1939 wurde die Forstliche Hochschule Hann.-Münden als sechste Fakultät in die Universität Göttingen eingegliedert.

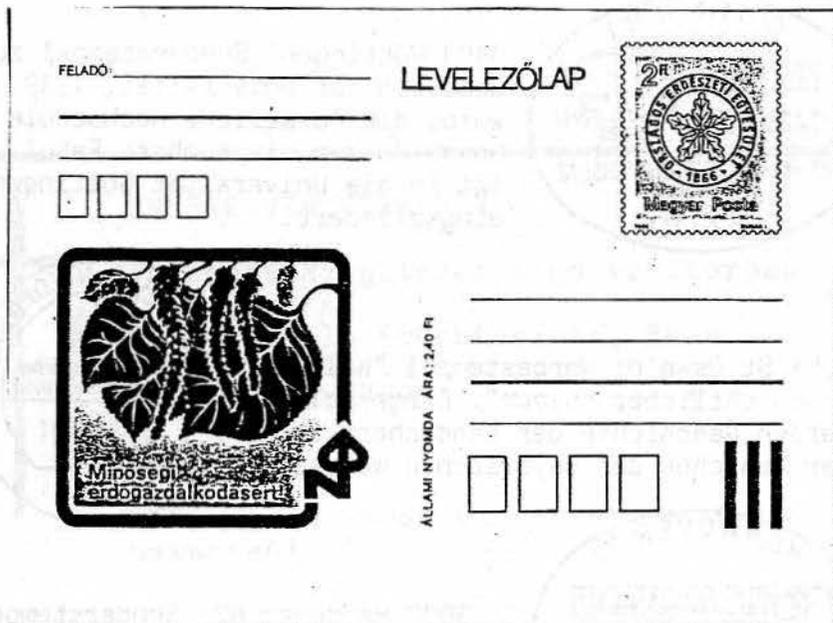
8351 St.Oswald: Werbestempel "Waldgeschichtliches Museum". Dargestellt werden Geschichte der Landschaft und der Menschen des Bayerischen Waldes.



3000 Hannover 82: Sonderstempel "Ligna", einer Fachmesse für Maschinen und Ausrüstung der Holz- und Forstwirtschaft.



Portland: Der amerikanische Sonderstempel wurde am 25.4.87 von einem Sonderpostamt beim Welt-Forst-Zentrum geführt. Näheres ist mir nicht bekannt. Vielleicht weiß ein Leser mehr darüber.



Sonderpostkarte vom 15.08.1986 aus Ungarn: "Forstwirtschaft 1866"

1985 gab es in Bulgarien einen Ganzsachen-Umschlag "60 Jahre Forstinstitut". Leider ohne Abbildung, da nirgends zu bekommen.

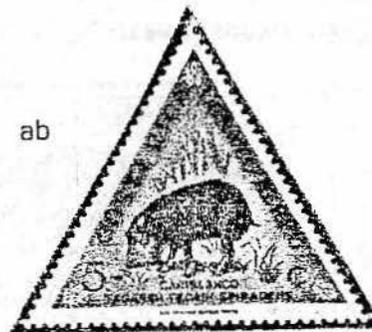
## MOTIVSAMMLUNG SCHWEINE

von Albin Albinus, Wuppertal

Ob wir es wahr haben wollen oder nicht - Schweine spielen nicht nur auf unserer Speisekarte sondern auch in unserem Wortschatz eine bedeutende Rolle. Gerade wegen der mit dem Wortschatz verbundenen gedanklichen Assoziationen gerät dieses Motivthema fast regelmäßig ins Lächerliche oder führt zu bewußten oder unbewußten Zweideutigkeiten. Ich sammle Schweine als Motiv schon seit ungefähr 20 Jahren und habe mich daher auch gerne der Motivgruppe "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft" angeschlossen. Die nachfolgenden Gliederungsversuche sind sicher noch nicht vollständig, viele Teile davon könnten aber entsprechend ausgeschmückt auch Grundlage für eine entsprechende Motivausstellung sein.

### 1. Aufgliederung nach Schweinerassen:

- a. Nabelschwein
- aa. Halsbandpekari
- ab. Weißbartpekari



ab



aa



b

- b. Wildschweine
- ba. Zwerghildschwein
- bb. Kammwildschwein



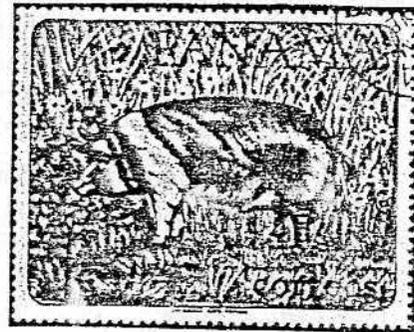
ba



bb



d. Hängebauchschwein



c. Hausschwein

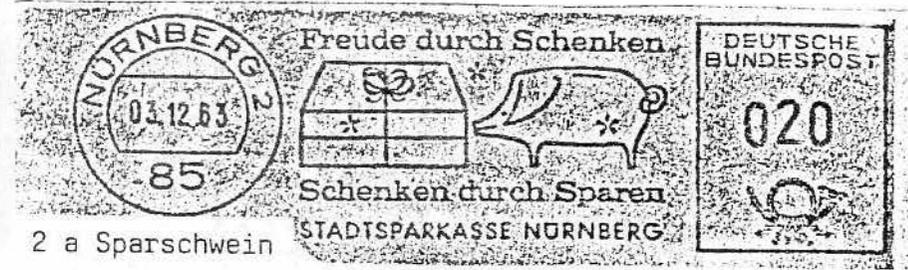


e. Warzenschwein



f. Pinselschwein

2. Nachfolgend eine kleine Dokumentation zum Thema Schwein und gedankliche Ableitung:



2 a Sparschwein



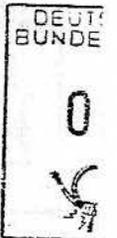
b Schweineborsten

LUDWIGSHAFENER  
WALZMÜHLE



PLANGE'S Markenfutter

c. Schweinefutter



d. Schwein als Wappentier



e. Schwein als Glücksbringer



f. Stadtnamen (o.Abb.)



g. Marktplätze



h. Schwein im Kalender



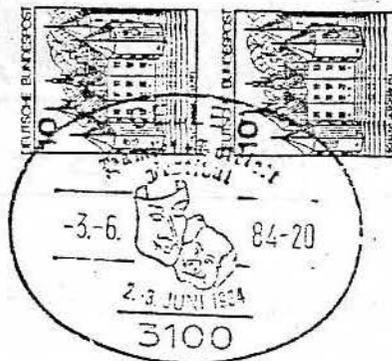
k. Schwein in der Werbung



i. Jagd auf Schweine



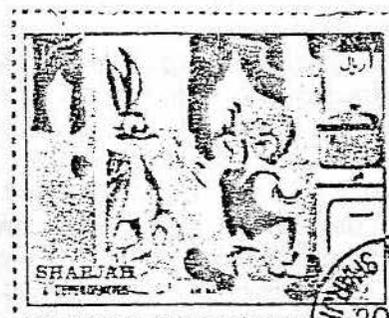
l. Kunstmotiv



j. Schweinemasken



m. Schweine in Märchen und Sagen



o. Spürschweine (Drogen und Trüffel)

n. Schweine als Comicfiguren (Raubstaat)

Stempel, in denen Schweine im Großformat abgebildet werden, sind erst in den letzten 10-15 Jahren aus verschiedensten Anlässen herausgekommen. Nachfolgend einige optisch besonders herausragende Stücke.





## DIE "HEIMOLEN"

Originaltext Fremdenverkehrsverein  
Keerbergen

Zwischen Antwerpen und Brüssel, in unmittelbarer Nähe von Mecheln und Löwen, liegt inmitten von Tannenwäldern die "Perle der Brabander Kempen", Keerbergen.

An der Kreuzung Molenstraat und A. Cley - henslaan steht die "Heimolen", eine 30 Tonnen schwere Bockmühle auf offenem Sockel. Sie steht auf vier großen Steinblöcken. Der Mühlenkasten stützt sich auf das Bockgerüst, bestehend aus dem Königsbaum und den Stützbalken aus Eichenholz. Das Prachtige an dieser "primitiven" Konstruktion besteht darin, daß der ganze Mühlenkasten sich um den Königsbaum drehen kann, um so die Mühle immer nach dem Wind zu richten. In der Mühle selbst können bis zu zehn Tonnen Getreide gelagert werden.

Die Mühle wurde wahrscheinlich 1706 errichtet und gehörte den Herren von Keerbergen bis 1709, als die Baronesse Anne-Marie d'Ogenbrugge de Duras die Mühle an die Witwe Persoon verkaufte.

Es ist wirklich bedauernswert, daß in unserer Gegend so wenig Mühlen erhalten wurden. Viele stürzten nach Jahren der Verwahrlosung zusammen. 1870 konnte die Dyle-Gegend noch mit 76 Windmühlen aufwarten. Heute steht nur noch eine, und zwar die Keerbergener "Heimolen".

Auch sie mußte um 1950 dringend erneuert werden. Dank ihrer Einstufung als Denkmal am 19.4.1955 konnte dies dann auch verwirklicht werden. Eine zweite Instandsetzung wurde 1980 durchgeführt. Stolz erhebt sie sich nun gen Himmel, als Sinnbild des ländlichen Keerbergen, als Bindeglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart und als Treffpunkt für heutige und künftige Generationen.

## BESONDERHEITEN UND INTERESSANTE ABDRUCKE NACH 1945

von Hartmut Saager, Isernhagen

Eine Vielfalt von Besonderheiten und interessanten Abdrucken bescheren und die Jahre unmittelbar nach 1945. Ich habe einmal zwei Beispiele aus meinen Unterlagen beigefügt. Einen Absenderfreistempel einer Remscheider Firma, bei der das Klischee über die Jahre unverändert geblieben ist, zunächst mit einem Vorkriegs-Wertrahmen, dann wurden die Hoheitszeichen des Dritten Reiches ausgestrichen, er als aptierter Rahmen weiterverwendet und schließlich der neue Wertrahmen Deutsche Post. Ein zweites ähnliches Beispiel der Firma Bauer, bei dem das "mittlere Bindeglied" noch fehlt, ist ebenfalls beigefügt. Gerade hier gibt es für den Interessierten sicherlich noch viel zu erforschen. Allerdings darf man an die Qualität der Abdrücke unmittelbar nach 1945 nicht allzu hohe Anforderungen stellen. Papier und Farbe war damals sehr knapp, wer postalische Belege aus dieser Zeit sammelt, weiß, daß ein Briefumschlag - auch von Firmen und Behörden - mitunter mehrfach verwandt wurde, Adressen überklebt und Umschläge gewendet wurden.



David Dominicus & Co. G.m.b.H.



Von jeher rein arisches Unternehmen!



DAVID DOMINICUS & CO., G.M.B.H., REMSCHEID-VGH.  
 Garantiestempel auf Sägen  
 (Eingetragenes Warenzeichen)



Höchste Leistungen und  
 leichtere Arbeit durch  
 bessere Sägen u. Werkzeuge

**DAVID DOMINICUS & CO.**  
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
**REMSCHEID**  
**VIERINGHAUSEN**  
 RHEINLAND

Diese "Eigenwerbung" des Absenders gibt dem Beleg  
 noch eine besondere zeitgeschichtliche Komponente.



Drucksache

Carl Aug. Bauer  
 Schraubenfabrik  
 Voerde  
 Ennepe-Ruhr-Kreis.



Carl Aug. Bauer



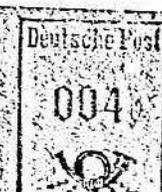
Drucksache



Carl Aug. Bauer



Bei den Stempeln der Hamburger Firma Vögel wiederum kann  
 zunächst der aptierte Wertrahmen nachgewiesen werden, dann  
 der Wertrahmen Deutsche Post Rahmen 20a (die Inschrift  
 ist etwas tiefer gesetzt) und schließlich Rahmen 20c.



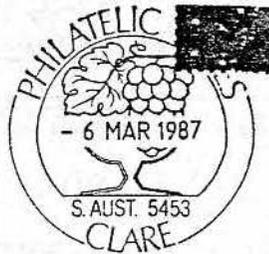
WAS GIBT ES NEUES AN MARKEN ZUM THEMA LANDWIRTSCHAFT?

von H. Ribbius, Wustrow

Z.Zt. ist Landwirtschaft bei den Agenturen nicht sehr gefragt. Die Neuheiten beschränken sich auf "seriöse" Länder.

So erschienen in Australien vier schöne Werte mit Früchten, teils australischen Ursprungs aber auch durch Einwanderer importierte Fruchtarten für den Export angebaut. Neben dem Wein sind auf der 36c-Marke verschiedene Melonensorten, auf der 65c-Marke tropische und subtropische Früchte (Ananas, Bananen, Mango, Advocados), auf der 90c-Marke Äpfel, Birnen und Zitrusfrüchte sowie auf dem 1\$-Wert Erdbeeren, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen und Nektarinen abgebildet. Ferner erschien ein Satz von 4 Werten "165 Jahre regionale Landwirtschaftsausstellung", wovon der 65c-Wert Backwaren, Obst und Marmelade zeigt. Auf dem 36c-Wert sind bedrohte Haustiere zu sehen (Rind, Schwein, Schaf, Hahn). Altes und modernes Pflügen, sowie Schafe scheren sind auf dem 1\$-Wert zu sehen.

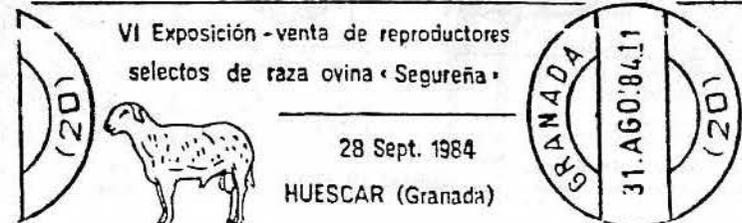
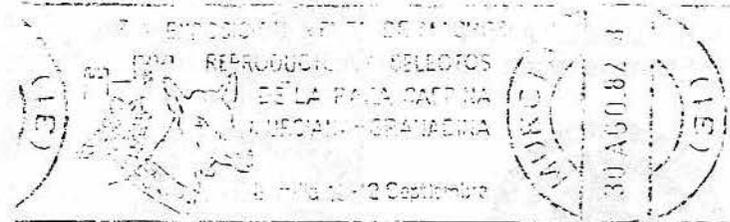
Fortsetzung folgt

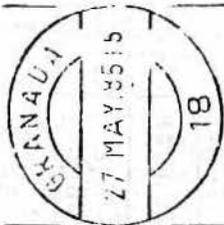


Australia 36c

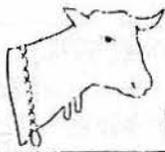


STEMPEL MIT LANDWIRTSCHAFTLICHEN MOTIVEN AUS SPANIEN





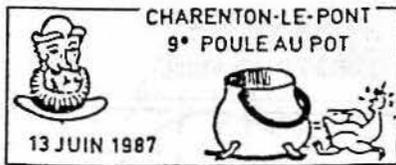
X EXPOSICION-VENTA DE REPRODUCTORES



DE CARRIO DE  
RAZA GRANADINA  
GRANADA 28-30 MA 1985

HÜHNERVIEH

von M.Hinkel, Alzey  
Französische Stempel: Arge Frankreich



CHARENTON-LE-PONT

CHARENTON LE PONT  
du 4.05 au 13.06.87



AMELIE LES BAINS-PALALDA Ppal

66 -- PYRENEES ORIENT.  
AMELIE LES BAINS  
PALALDA Ppal  
du 11.06 au 10.08.87

Neues Hühnervieh



Eiformen



Spät entdecktes Wappentier



Kunst/Brauchtum  
Beschrieben im Michel-Katalog  
als Phönix!



SÜD-KOREA

SST zum Spartag 26.9.72

schwarz      3 (대한민국 REPUBLIC OF KOREA) 30      violett



Wer kann helfen?  
Abgesehen von den unterschiedlichen Stempelfarben fiel beim Betrachten der Abdrucke unter Lupe auf, was die Vergrößerungen verdeutlichen: beim Schwarzen ist eine "Rasterung" zu sehen, die entstehen kann, wenn ein Gummistempel auf ein schlecht getränktes Stempelkissen gedrückt wird; der Violette sieht eher aus wie ein Stahlstempelabdruck. Mein koreanischer Korrespondent teilte mir mit, daß nur Gummistempel (als SST?) verwendet würden. Hat hier jemand Erfahrungen?

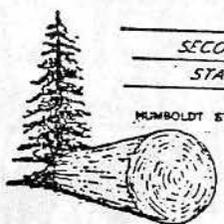
# VORRATSLISTE



☒ DM 2,-

☒ DM 2,-

☒ DM 2,-



☒ DM 3.50



☒ DM 1,-



☒ DM 1,-

☒ DM 2,-

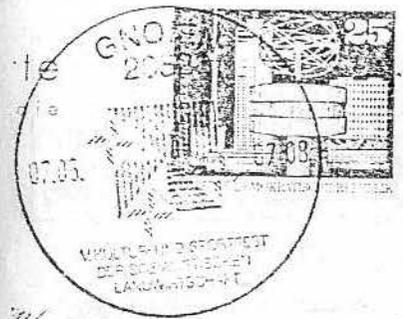
das eine, handgeschnitzte Stilmöbel



das zweite, exclusive Handelsmöbel



☒ DM 1,-



☒ DM 1,-



☒ DM 1,-



☒ DM 1,-



☒ DM 1,-



☒ DM 1.50



☒ DM 5.50



☒ DM 2.50



☒ DM 3,-

Monhelmer Profilschalungen aus edlen Hölzern JOSEF FISCHER KG.





# IMPRESSUM

Das Mitteilungsblatt der Motivgruppe - Motiv-  
arbeitsgemeinschaft im BDPH

"Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft"  
erscheint vierteljährlich im Januar, April,  
Juli und Oktober. Die Bezugsgebühren sind mit  
dem Beitrag für die Arbeitsgemeinschaft abge-  
golten.

Einzelhefte können bei der Redaktion bestellt  
werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Na-  
mentlich gekennzeichnete Beiträge, Artikel oder  
Meinungen stellen nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion dar.

---

Redaktion und Schriftleitung:  
Gerlinde Weber, Langerfelder Str.82  
D-5600 Wuppertal 22

---

Redaktion Mühnervieh:  
Manfred Hinkel, Am Roten Tor 63  
D-Alzey

Redaktion Pilze:  
Schriftleitung

Redaktion Schweiz:  
Konrad Häne-Koller, Bremgartenstr. 304  
CH-8966 Lieli AG

---

Mitteilungsblatt 46/Juli 1987  
Auflage 300 Exemplare  
Preis im Einzelbezug: DM 5,- + 1,70 Porto

---

Die Motiv-Arbeitsgemeinschaft betreut Motiv-  
sammler in über 17 Ländern

---